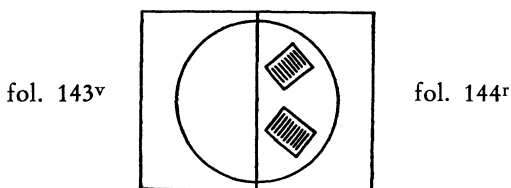


- II. (41) *Hoc opus ut fieret theodulfus ep(iscopu)s egi*  
*Et duplici officio rite uigere dedi*  
*Scilicet ut dapib(us) pascantur corpora latiss*  
*Inspecta ei mentes orbis imago cibis*
- (45) *Pius epulas anime qua carnis dilige uisor*  
*Unuida mens illis his caro pollens hebes*  
*Celica uerba sonent dapib(us) h(aec) m(en)sa redundet*
- (48) *Et teneant nullu(m) libida dicta locum<sup>87)</sup>.*

Die kreisrunde Weltkarte enthält in der linken Hälfte die bewohnten Teile der Erde, in der rechten die unbewohnten: hier haben die beiden ‚tabulae‘ Platz, und zwar Nr. I unten, Nr. II oben:



Gerhard Schwartz hat in seiner Besprechung der Arbeit Vidiers (NA. 39, 1914, 590) vielleicht etwas voreilig gesagt, das Gedicht Theodulfs (Nr. 47) sei „nun erst klar“, nämlich indem man es auf die auf oder neben einer Weltkarte angebrachte allegorische Darstellung einer Terra zu beziehen habe. Schwierigkeiten machen nämlich v. 43 f. und 47 (*dapibus haec mensa redundet*), die die älteren Erklärungen von Ebert („Tafelaufsatz“) und Liersch („Fruchtschale . . ., auf deren Boden das Gemälde oder das Reliefbild sich befunden“) veranlaßt haben. Leitschuh<sup>88)</sup> vermutet in dem Gedicht eine Beschreibung des dekorativen Schmuckes des Speisesaales eines Klosters, so wie er für St. Riquier durch das Epigramm des Mico bezeugt ist (Poetae 3, 297). J. v. Schlosser<sup>89)</sup> spricht bezüglich Nr. 46 und 47 von den „Tischen Theodulfs“. Vidier selbst erwähnt einen der silbernen Tische Karls des Großen<sup>90)</sup>, der 842 von Lothar an seine Getreuen, in Stücke zerteilt,

<sup>87)</sup> Der Text von Ripoll ist im allgemeinen schlechter als der Sirmonds; man könnte höchstens v. 44 *mentes* bevorzugen, da es *corpora* (43) besser entspricht und außerdem so der Hiat vermieden ist. Auch *carnis* (45) konkurriert mit *corpus* (S). Ob das Distichon, das Sirmond nicht hat, von Theodulf stammt, ist schwer zu sagen: es ist metrisch korrekt und stimmt genau zur Darstellung der Karte von Ripoll.

<sup>88)</sup> F. F. Leitschuh, *Gesch. d. karoling. Malerei* (1894) S. 35.

<sup>89)</sup> J. v. Schlosser, *Quellenbuch zur Kunstgesch. des abendländischen Mittelalters* (1896) S. 121.

<sup>90)</sup> Einhard cap. 33 (SS. rer. Germ., 1911, S. 40); darüber jetzt F. N. Estey, *Speculum* 18 (1943) 112 ff., Ann Freeman, *Speculum* 32 (1957) 702 f..